

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

UGANDA

1973



Bestellnummer: 130300 – 730006

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t		Seite
Vorbemerkung		3
Karten		4
Staats- und Verwaltungsaufbau		6
Erläuterungen zum Tabellenteil		6
Tabellen		
Klimadaten		11
Gebiet und Bevölkerung		12
Gesundheitswesen		14
Bildungswesen		15
Erwerbstätigkeit		17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		18
Produzierendes Gewerbe		19
Außenhandel		21
Verkehr		23
Fremdenverkehr		24
Geld und Kredit		24
Öffentliche Finanzen		25
Preise und Löhne		26
Sozialprodukt		29
Zahlungsbilanz		29
Entwicklungsplanung		31
Entwicklungshilfe		33
Quellenhinweis		35

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW	=	Megawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	JD	=	Jahresdurchschnitt
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
NRT	=	Nettoregistertonne			frei an Bord
U.Sh.	=	Uganda-Schilling	fob	=	free on board
Ct.	=	Cents			frei an Bord
US-\$	=	US-Dollar			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Uganda 1973

(lfd. Nr. 6) abgeschlossen im Mai 1973

Erschienen im September 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

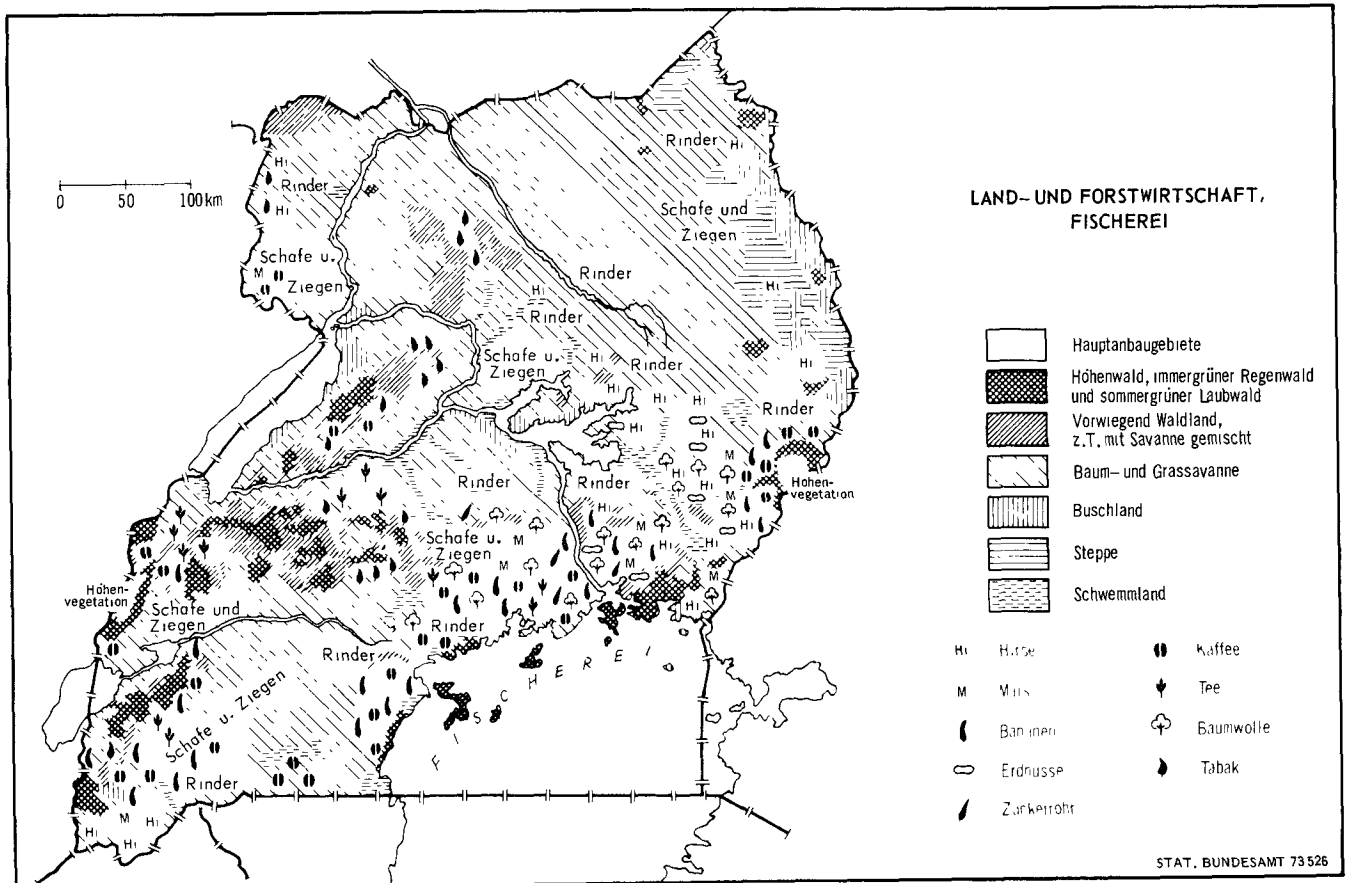
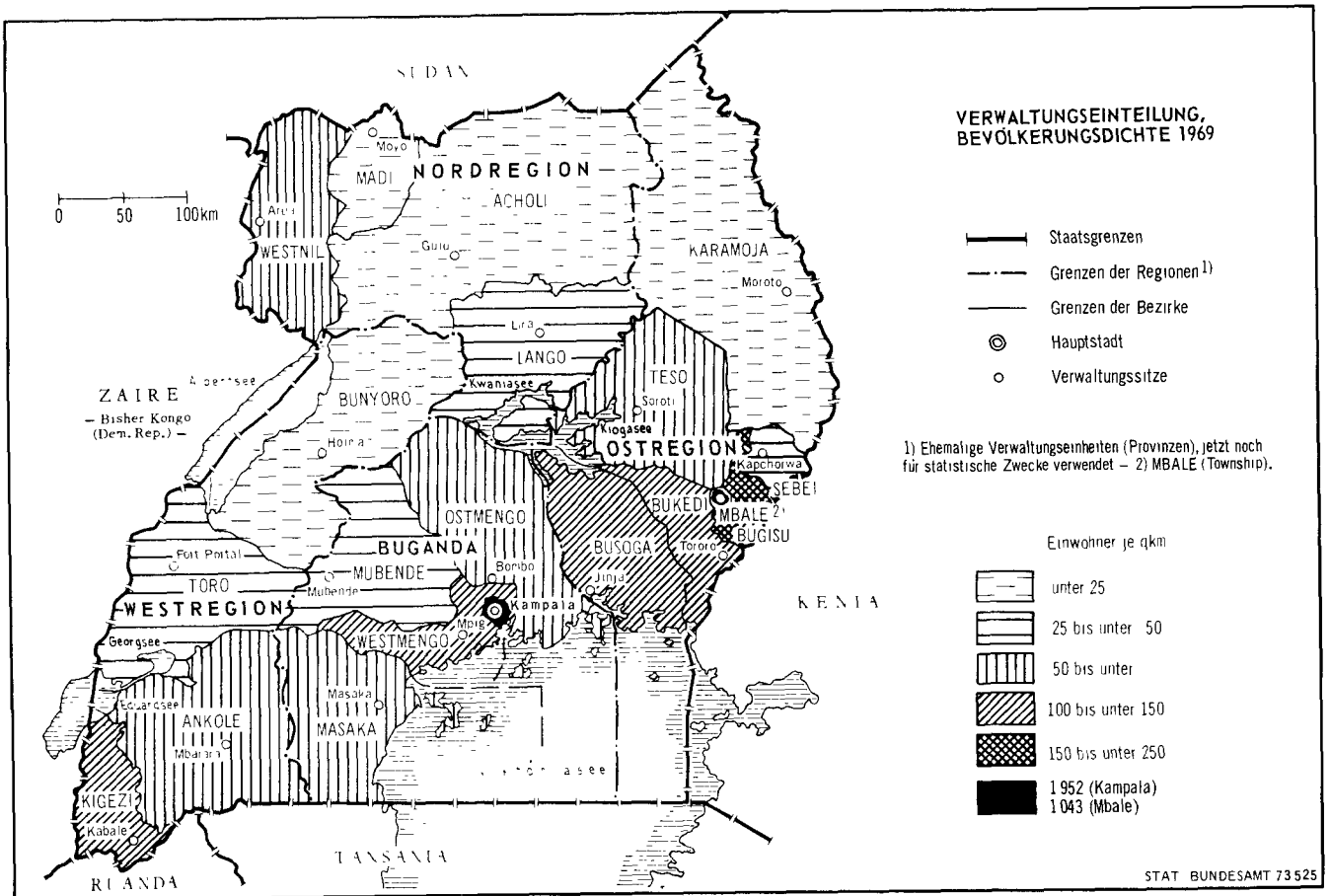
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

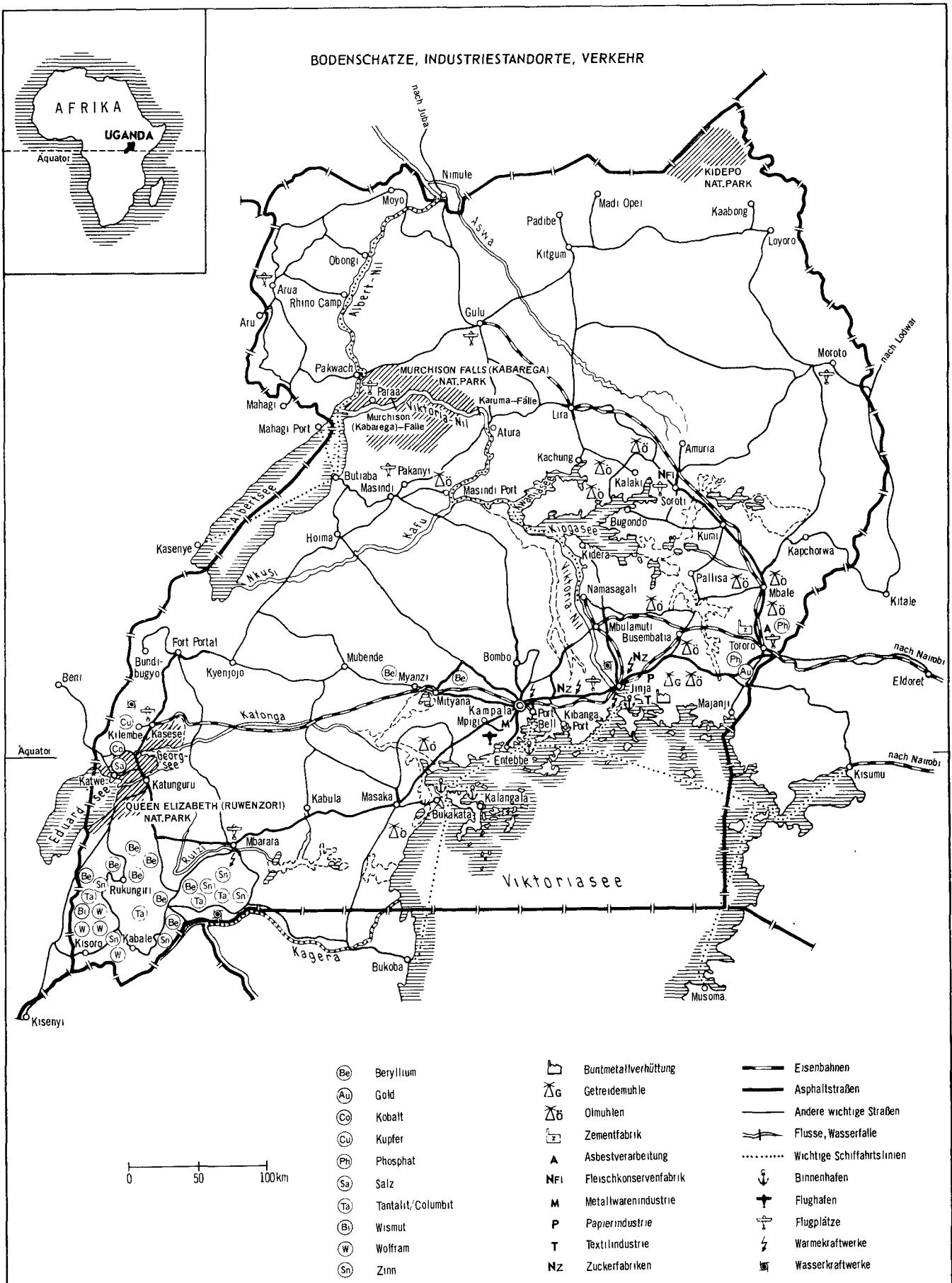
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

UGANDA



UGANDA



Uganda (Republic of Uganda) erhielt am 9. Oktober 1962 als Mitglied des Commonwealth of Nations die volle Unabhängigkeit. Nach der im September 1967 in Kraft getretenen Verfassung wurde das Land zur Republik erklärt (parlamentarische Demokratie mit starker Machtstellung des Präsidenten). Nach dem militärischen Staatsstreich vom Januar 1971 ist die Ausarbeitung einer neuen Verfassung angekündigt worden.

Mit der Wahl des früheren Königs Mutesa II. von Buganda zum Staatspräsidenten (1963) war die konstitutionelle Monarchie durch die republikanische Staatsform ersetzt worden. Die vier innerhalb Ugandas bestehenden Königreiche behielten als Bundesländer zunächst noch eine Sonderstellung. Im Februar 1966 suspendierte Ministerpräsident Apollo Milton Obote die Verfassung und setzte den Staatspräsidenten ab, dessen Amt er anlässlich der Verfassungsänderung vom April 1966 selbst übernahm. Die vier Königreiche wurden aufgelöst und Uganda zum Einheitsstaat proklamiert.

Durch einen Militärputsch wurde Präsident Obote am 25. Januar 1971 gestürzt. Der neue Staatsherr, General Idi Amin Dada, rief die "Zweite Republik" Uganda aus, löste das Parlament sowie die Stadt- und Distriktsräte auf und übernahm alle exekutiven und legislativen Vollmachten.

Im Oktober 1971 kündigte Staatspräsident Idi Amin ein Verbot für alle Parteien und die Schaffung einer Einheitsbewegung an. 1972 mußten innerhalb von 3 Monaten rund 46 000 in Uganda ansässige Asiaten das Land verlassen, die fremde (meist britische) Staatsbürger oder staatenlos waren. Das Vermögen der Ausgewiesenen wurde vom Staat übernommen. Weitere ähnliche Maßnah-

men gegen Ausländer (Israelis, Europäer, Flüchtlinge aus Ruanda und aus dem Südsudan) erfolgten gleichzeitig oder sind angekündigt.

Nach der Verfassung von 1967 wurde der Staatspräsident für fünf Jahre gewählt und übte mit dem von ihm aus Mitgliedern der Nationalversammlung gebildeten Kabinetts die Exekutive aus. Die Legislative lag bei der (letztmalig im April 1963 gewählten) Nationalversammlung, einem Einkammerparlament aus 82 direkt gewählten und bis zu zehn vom Präsidenten ernannten Mitgliedern. Der "Uganda People's Congress" (UPC), seit der Einführung der Verfassung von 1966 und dem Verbot aller anderen politischen Parteien die Einheitspartei, wurde von Obote bis zu dessen Entmachtung geführt. Durch die Verfassung von 1967 ist der föderalistische Staatsaufbau durch eine Stärkung der Zentralregierung abgeändert worden.

Die Verwaltung gliederte das Land in 18 Distrikte. Die zuweilen noch benutzte Einteilung in Regionen (regions) entspricht der früheren nach Provinzen und dient heute nur statistischen und Planungszwecken. Im August 1972 wurde die Schaffung von 9 Provinzen sowie von 34 Distrikten angekündigt. Verwaltungsreformen erfolgten bereits in den kleineren Gebietskörperschaften (Counties, Sub-Counties, Parishes).

Uganda ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU), der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community/EAC) und dem Commonwealth of Nations an. Das von der EAC am 24. September 1969 mit der EWG abgeschlossene Assoziierungsabkommen ist am 1. Januar 1971 in Kraft getreten.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet nimmt den Nordteil des Unjamwesi-Beckens zwischen der zentral- und der ostafrikanischen Schwelle ein. Es reicht im Norden bis in den Strombereich des Weißen

Nils. Das Land erstreckt sich etwa 640 km nordsüdwärts und 560 km vom Osten nach Westen. Ein Sechstel der Gesamtfläche wird von Flüssen, Seen und Sümpfen eingenommen; der Viktoriasee (rd. 68 000 qkm) und der Albertsee

(rd. 5 300 qkm) gehören jeweils etwa zur Hälfte zu Uganda. Das hochgelegene, hügelige Bergland steigt vom Viktoriasee zum Ruwenzori-massiv (Margherita 5 127 m) im Westen und zum Elgongebirge (4 321 m) im Osten an. Nach Norden durchdringt der Viktorianil bei Jinja die Schwelle und fließt über mehrere große Seen zum Nil ab. Bei einer mittleren Höhe von 1 000 bis 1 500 m sinkt das Land nach Nord-westen, im Albert-Nil-Gebiet, auf 600 m ab. Das tropische Klima ist infolge der Höhenlage temperiert. Im Süden dauern die Regenzeiten von März bis Mai und von Oktober bis November; im Norden gibt es eine zusammenhängende Regenzeit zwischen März und November. Gelegentlich treten jedoch in allen Monaten Niederschläge auf. Die höchsten Werte (über 2 000 mm) werden im Viktoriaseegebiet und in den Gebirgen an der Ost- und Westgrenze gemessen, die niedrigsten (bis unter 500 mm) im Regenschatten einiger südwestlicher Bergzüge und im nord-östlichen Grenzgebiet.

Die jährliche Bevölkerungszunahme wird z. Z. mit rd. 2,5 % angenommen. Bisher lebt erst knapp ein Zehntel der Bevölkerung in Städten. Am dichtesten besiedelt sind die Anbaugelände des südlichen Uganda. Über die Wanderungsbe-wegungen gibt es kaum Angaben, da die z. T. nomadisch lebende afrikanische Stammesbevöl-kerung unkontrolliert über die Staatsgrenzen wechselt. Die nicht aus Uganda stammenden Afrikaner im Lande sind meist Flüchtlinge aus Nachbarstaaten (Sudan, Kongo - heute Zaire -, Ruanda, Burundi, insgesamt 150 000 bis 200 000).

Die einheimische Bevölkerung besteht größten-teils aus Negern der bantuiden Rassegruppe mit Resten einer älteren pygmiden Bevölke-rungsschicht. Hamitische Gruppen mit starkem sudaniden und äthiopiden Einschlag, nilotische und nilohamitische Stämme leben im Norden, zentralafrikanische Sudanstämme im Nordwesten am Albertnil. Der Anteil der nicht afrikanischen Bevölkerung wurde 1972 durch die Aus-weisung eines großen Teils der "asiatischen" Bevölkerung stark reduziert. Es handelt sich dabei um Nachkommen von in der Kolonialzeit eingewanderten Indern, die nur z. T. die ugan-dische Staatsbürgerschaft erworben haben, im übrigen teilweise britische, indische oder pakistanische Staatsbürger sind oder heute - nach verweigerter Einbürgerung - als staa-tenlos gelten. Die Zahl der Europäer ist in Uganda wesentlich geringer als im übrigen Ostafrika, da es keine europäische Siedler-

schicht gab. Nach einer Schätzung lebten An-fang 1972 etwa 15 000 Weiße im Lande, deren Anzahl bis Ende 1972 auf etwa 10 000 zurück-gegangen war. Vor allem Kinder und Frauen wurden nach Europa geschickt.

Staatssprache ist bisher Englisch. Insgesamt werden 10 bis 20 einheimische Sprachen ge-zählt. Die künftige Amtssprache, Suaheli, ist noch weniger weit verbreitet als im übrigen Ostafrika. Fast zwei Drittel der erwachsenen Afrikaner bekennen sich zum Christentum. Die Naturreligionen sind vor al-lem in den Bantugebieten außerhalb Bugandas verbreitet. Etwa 15 % der Bevölkerung sind Moslems (Afrikaner, Araber, Pakistaner), die Inder sind in der Mehrzahl Hindus.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz weiteren Ausbaus des Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung noch unzureichend. Auffallend ist die hohe Kindersterblichkeit, die vor allem durch mangelhafte und protein-arme Ernährung bedingt ist. Weit verbreitet sind Malaria, Bilharziose und Geschlechts-krankheiten. Neben dem Zentral- und Universi-tätskrankenhaus (Mulago-Hospital) mit 900 Betten bestehen Bezirkskrankenhäuser und Hilfsstationen im ganzen Land. Die Missions-krankenhäuser werden teilweise vom Staat un-terstützt. Besonders die Krankenanstalten in den Landgebieten sind unzureichend ausgerü-stet, es fehlt an Ärzten und Pflegepersonal. Die Lage wurde durch den Abzug der asiati-schen Ärzte noch verschärft.

B i l d u n g s w e s e n : Die Gliederung des Schulsystems, das bisher am englischen Vorbild orientiert war, steht vor einer Um-strukturierung. Schulpflicht besteht nicht, doch nehmen rd. 75 % der Knaben und rd. 40 % der Mädchen wenigstens zeitweise am Unter-richt teil. Unter den Grundschulen überwiegen die der Missionen, aber die Zahl der öffent-lichen Schulen nimmt rasch zu. Auf die sechs-jährige "Primary School" baut eine zweijähri-ge Mittelschule (Junior Secondary School) auf, an die sich die eigentliche höhere Schule (Senior Secondary School) anschließt. Das Be-rufsschulwesen ist gut ausgebaut. Alle vor-stehenden Angaben berücksichtigen noch nicht die Schwierigkeiten, die 1972 auch im Schul-wesen durch die Vertreibung der meisten Leh-rer europäischer und indischer Herkunft ent-

standen sind. Allein die höheren Schulen verloren ca. 700 asiatische und über 400 britische Lehrkräfte. Künftig sollen auch Studenten höherer Semester zum Unterricht an Schulen und Hochschulen herangezogen werden.

Hochschulausbildung bietet die Universität in Kampala, die von 1963 bis 1970 als "Makerere University College" zusammen mit den Universitäts-Colleges von Nairobi (Kenia) und Daressalam (Tansania) die "University of East Africa" konstituierte. Diese wurde, wie im Vertrag vorgesehen, 1970 aufgelöst, und die drei Mitglieds-Colleges sind selbständige Universitäten geworden. Zur Erwachsenenbildung wurden Alphabetisierungskampagnen durchgeführt, deren Erfolg jedoch meist gering blieb.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der größte Teil der Bevölkerung lebt von den Erträgen der Landwirtschaft. Nur etwa 3 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 16 und 50 Jahren beziehen ein Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Nach letzten Angaben waren jeweils rd. 23 % der erfaßten Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft bzw. im Dienstleistungsbereich beschäftigt, im produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe und Bergbau) waren rd. 30 % tätig. Das Überangebot an ungelernten Arbeitskräften und der Mangel an Facharbeitern hemmen die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Wanderarbeiter aus den ärmeren Gebieten und den Nachbarländern, die in die Landwirtschafts- und Bergbaugebiete kommen, erhöhen den Angebotsdruck. Mitte 1970 hat die Regierung angeordnet, daß als Facharbeiter oder angelernte Arbeiter nur noch Inländer tätig sein dürfen. Infolge der Ausweisung der Asiaten hat sich der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften weiter verschärft, zugleich drohen Betriebsstillegungen die Beschäftigungsmöglichkeiten für ungelernte Ugander weiter einzuschränken.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Der Agrarsektor bildet die Wirtschaftsgrundlage Ugandas. Etwa 55 % des Bruttoinlandsprodukts werden von ihm aufgebracht. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 90 %. Der größte Teil der Landwirtschaft liegt in den Händen der Afrikaner mit kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise; schätzungsweise 40 %

der Erzeugung entfallen auf Wirtschaften, die nur für den Eigenverbrauch produzieren. Da in der Vergangenheit Landerwerb nur in Ausnahmefällen gestattet wurde, befand sich nie mehr als etwa 1 % der landwirtschaftlichen Fläche im Besitz von Nichtafrikanern, die Plantagenwirtschaft betrieben. Ende 1972 wurde die Verstaatlichung aller in ausländischem Besitz befindlichen Teeplantagen angekündigt.

Die Nutzungsrechte am Kulturland liegen traditionsgemäß bei den Stämmen und Sippenverbänden. In den Anbausystemen und im Bodenrecht der Stämme bestehen große Unterschiede. Die Klima- und Bodenverhältnisse sind im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern günstig. Die Anbaufläche nimmt rd. 20 % der Landfläche ein. Hauptanbaukulturen sind im Süden Gemüsebananen (Plantains) und im Norden Fingerhirse. Daneben werden überall Sorghum, Süßkartoffeln, Bohnen und Erdnüsse angebaut. Etwa ein Viertel der Anbaufläche wird für Handelsgewächse (Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kakao) verwendet, die zum Verkauf bestimmt sind.

Auf Kaffee entfällt mehr als die Hälfte des gesamten Exportwertes. Uganda gehört unter den kaffeeproduzierenden Ländern zu den sechs wichtigsten Erzeugern. Hauptanbauzentrum für Robusta-Kaffee (90 % der Gesamternte) ist Buganda, während Arabica-Kaffee vor allem in den Höhenwaldgürteln am Elgon- und Ruwenzorigebirge gepflanzt wird. Baumwolle ist an der Ausfuhr wertmäßig mit über 20 % beteiligt. Hauptanbauggebiete sind Ost-Uganda und das Gebiet um den Kiogasee. Die staatliche Förderung des Tee- und Tabakanbaus hat in den vergangenen Jahren zu einer Steigerung der Erträge geführt. Aufkauf und Vermarktung dieser Erzeugnisse wurden dem 1968 gegründeten "Produce Marketing Board" übertragen. Im Rahmen der Diversifizierung der Agrarproduktion ist der verstärkte Anbau von Sojabohnen, Reis, Mais, Weizen, Gemüse und Gewürzen vorgesehen.

Die Viehhaltung liegt größtenteils in den Händen halbnomadischer Stämme. Da bei den Herden meist mehr Wert auf den Bestand als auf den wirtschaftlichen Ertrag gelegt wird, sind die Weidegründe oft überstockt. Das Zebu (Buckelrind) macht etwa 70 % des Rindviehbestandes aus, daneben werden langhörnige Ankole- und Nganda-Rinder gehalten. Durch die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tsetsefliege wurden weitere Weidegebiete der

Rinderhaltung zugänglich gemacht. Während die Haltung von Schafen und Ziegen rückläufig ist, haben sich die Bestände an Schweinen und Geflügel erhöht.

Die Forstwirtschaft ist von nur geringer Bedeutung; weniger als 7 % des Staatsgebietes sind bewaldet, es überwiegen Savannen und Buschgehölze. Um die Bodenerosion zu bekämpfen und den Wasserhaushalt zu verbessern, wurden Aufforstungsversuche mit Eukalyptus-Arten durchgeführt. Die Binnengewässer, die zu den reichsten Süßwasserfischrevieren der Erde gehören, sind erst teilweise für den Fischfang erschlossen worden. Etwa ein Viertel der Fänge werden frisch oder verarbeitet in die Nachbarländer exportiert. Die Fischzucht in Teichen oder künstlichen Staubecken hat zugenommen.

Produzierendes Gewerbe:

Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 10 %. Die Produktion basiert weitgehend auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wichtigste Standorte sind die Städte Kampala, Jinja und Tororo. Haupthindernisse für den Industriesaufbau sind Standortnachteile infolge der großen Entfernung zur Küste, der Mangel an geschulten Arbeitskräften sowie unzureichende Absatzmöglichkeiten für Industriegüter auf den Märkten der Nachbarländer. Zum Schutz der heimischen Industrie wurden in den letzten Jahren die Importrestriktionen auf eine Reihe weiterer Waren ausgedehnt. Von dem im Dezember 1967 in Kraft getretenen Abkommen über die Ostafrikanische Gemeinschaft wurden günstige Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung erwartet. Im Hinblick auf mehrmals angekündigte Nationalisierungsmaßnahmen ist die Bereitschaft privater Kapitalanleger zu Neuinvestitionen z. Z. gering. An den meisten Unternehmen sind einige wenige Großkonzerne beteiligt. Ende 1972 wurde die Verstaatlichung der acht größten Handelsunternehmen angekündigt. Die "Uganda Development Corp." (UDC) besitzt, mit Ausnahme der Energieversorgung und des Transportwesens, eine Vielzahl von Tochtergesellschaften und Beteiligungen in allen Wirtschaftszweigen des Landes.

Uganda ist gegenwärtig der größte Stromerzeuger Ostafrikas. Träger der Stromerzeugung ist das staatliche "Uganda Electricity Board" (UEB), das das Nilkraftwerk in Jinja an den

Owenfällen (installierte Kapazität von 150 000 kW) sowie eine Reihe von stationären Dieselgeneratoren betreibt, die die Versorgung abgelegener Ortschaften im Osten und Norden des Landes sichern. Geplant ist der Bau eines Wasserkraftwerkes an den Aru-Fällen, 380 km nördlich von Kampala.

Der Bergbau ist infolge der bisher relativ geringen Erschließung von mineralischen Bodenschätzen wenig entwickelt. Wichtig sind die Kupferlagerstätten von Kilembe, die auch Kobalterze enthalten. Da die Vorräte bei gleichbleibender Förderung in etwa zehn Jahren erschöpft sein werden, wurden die Prospektionsarbeiten verstärkt. Im Osten des Landes wurden größere Eisenerzvorkommen sowie Phosphate, Wolfram, Zinn und Beryllium entdeckt. Der Abbau der Phosphatlager bei Tororo dient seit einigen Jahren verstärkt der Handelsdüngergewinnung. Die in Toro am Katwesee aufgenommene Salzgewinnung soll in Kürze den Binnenbedarf decken und darüber hinaus jährliche Exporterlöse von rd. 10 Mill. U.Sh. ermöglichen.

Das verarbeitende Gewerbe produziert u. a. Mühlenerzeugnisse, Zucker, Tee, Bier, Spirituosen, Fleisch- und Fischkonserven, Lederwaren, Seife und Zigaretten. Es bestehen zwei modern eingerichtete Textilfabriken (Baumwollverarbeitung) in Jinja. Eine Spinnerei mit einer Jahresproduktion von 3 800 t Baumwollstoffen steht vor der Fertigstellung. Moderne Betriebe der Metallindustrie sind ein Kupferschmelzwerk, ein Elektrostahlwerk und ein Walzwerk in Jinja. Von Bedeutung ist die Produktion von Chemikalien und Kunststoffartikeln, Möbeln, Holz- und Papierwaren. Der neue Fünfjahresplan sah ein Hilfsprogramm zur Beteiligung afrikanischer Unternehmer vor; der Schutz und die Förderung ausländischer Investitionen sollten gesichert bleiben. Die Enteignungen und Übernahmen von Betrieben aus dem Besitz nichtafrikanischer Eigentümer seit 1972 sind z. Z. noch nicht abgeschlossen. Ihre Auswirkung auf die Produktion war zunächst negativ.

Außenhandel: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Ugandas umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel mit einer Untergliederung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Re-Export". Die Länderangaben beziehen sich in

der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden zu folgenden Durchschnittskursen in US-Dollar umgerechnet:

1965 bis 1967: 1 000 Pfund = 2 800 US-Dollar
ab 1968: 1 000 U.Sh. = 140 US-Dollar.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz des Landes gilt als eines der besten in Afrika. Fast der gesamte öffentliche Verkehr liegt in den Händen der überregionalen Gesellschaften "East African Railways Corporation" (EARC), "East African Harbours Corporation" (EAHC) sowie der "East African Airways Corporation" (EAAC), die als Einrichtung der Ostafrikanischen Gemeinschaft für Uganda, Kenia und Tansania tätig sind. Die für den ugandischen Außenhandel wichtigste Eisenbahnlinie führt von Kasese, an der Grenze von Zaire (früher Dem. Republik Kongo), durch Kenia zum Seehafen Mombasa. Gegenwärtig steht der Ausbau der Verbindungen zu den westlich des Nils gelegenen Gebieten im Vordergrund. Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind im Rahmen der Entwicklungsbemühungen ebenfalls von Bedeutung.

Schiffbar sind hauptsächlich der Viktoriasee, der Kiogasee, der Albertsee und der Nil. Sie erleichtern die Verbindung zu dem von der Eisenbahn noch nicht erschlossenen Nordwesten und dienen außerdem dem Nahverkehr an den Uferstreifen. Durch die Inbetriebnahme von zwei Eisenbahnfähren auf dem Viktoriasee, die zwischen Jinja, Kisumu (Kenia) und Muansa (Mwanza) in Tansania verkehren, hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung zugenommen. Durch seine Mitgliedschaft in der Ostafrikanischen Gemeinschaft ist Uganda gleichberechtigt an der "East African Shipping Line" beteiligt, die bisher über zwei für den Überseedienst geeignete Frachtschiffe verfügt. Der Luftverkehr innerhalb des Landes sowie zu den Nachbarländern wird von der "EAAC" durchgeführt. Der Flughafen von Entebbe wird von über 20 internationalen Fluggesellschaften angeflogen. Die Erweiterung und Modernisierung des Flughafens sollte in seiner ersten Ausbaustufe Ende 1972 abgeschlossen sein.

F r e m d e n v e r k e h r : Der Ausländertourismus entwickelte sich zu einer wichtigen Devisenquelle; die Zahl der Auslandsgäste

hatte in jüngster Zeit beträchtlich zugenommen. Zwischen 1967 und 1970 hat die Zahl der Ausländerübernachtungen sich von 416 000 auf 1,22 Mill. fast verdreifacht. Im Entwicklungsplan wird für 1976 mit 180 000 Auslandsbesuchern (Jahreszuwachs 15 %) gerechnet. Hauptziele der Besucher sind der Queen-Elizabeth-Nationalpark (1 880 qkm), der Murchison-Falls-Nationalpark (3 900 qkm) und der Kidepo-Valley-Nationalpark. Als Folge der Ausweisung der Asiaten wurde allerdings der Fremdenverkehr vorerst lahmgelegt.

G e l d u n d K r e d i t : Nach Auflösung der ostafrikanischen Währungsgemeinschaft wurde 1966 die "Bank of Uganda" gegründet und als neue Währung der Uganda-Schilling (U.Sh.) eingeführt. Seit September 1967 ist der vom früheren "East African Currency Board" ausgegebene Ostafrikanische Schilling (EAS) außer Kraft gesetzt worden. Der Umtausch der alten in die neuen Geldzeichen erfolgte im Verhältnis 1 EAS = 1 U.Sh. Uganda ist der Pfundabwertung im November 1967 nicht gefolgt, so daß die Parität der Schilling-Währung zum Pfund Sterling aufgegeben wurde. 1972 mußten sämtliche Bankoperationen an die staatliche "Uganda Commercial Bank" übertragen werden. Der Zahlungsverkehr mit den Ländern außerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft unterliegt der Devisenkontrolle. Anfang 1973 ist (ohne Änderung der Paritäten) ein Geldumtausch innerhalb von zwei Wochen erfolgt, um nicht vom Staat kontrollierte "Schwarzgelder" wertlos zu machen. Im Februar folgte der U.Sh. der Abwertung des US- $\text{\$}$; die neue Goldparität wurde auf 0,0103133 g Feingold festgesetzt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt ist in einen laufenden und einen Entwicklungshaushalt gegliedert. Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt auch Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften (Bezirke, Gemeinden), die teilweise eigene Budgets aufstellen, sowie verschiedene Sonderorganisationen und staatseigene Betriebe. Zum Haushaltsausgleich wurden in den letzten Jahren Zölle und Abgaben für eine Reihe von Gütern weiter erhöht, ferner wurde eine Umsatzsteuer (5 bis 20 % vom Wert) eingeführt. Für den Zinsen- und Amortisationsdienst müssen etwa 10 % der Deviseneinnahmen aufgebracht werden.

P r e i s e und L ö h n e : Erhöhungen von Zöllen, Steuern und anderen Abgaben haben insbesondere für Importgüter und Dienstleistungen zu starken Preissteigerungen geführt.

1972 brachten die durch die Ausweisungen und Enteignungen bedingten Störungen des Wirtschaftslebens für viele Waren Versorgungspässe und Preissteigerungen. Lebensnotwendige Güter sind teilweise um 50 % und mehr verteuert worden, "Luxusgüter" (Textilien, Radios, Fahrräder) erreichen ein Mehrfaches der früheren Preise. Wirksame Preiskontrollen fehlen.

Die Lohn- und Gehaltserhöhungen waren wegen des Überangebots auf dem Arbeitsmarkt weniger stark. Der bereits 1966 festgelegte monatliche Mindestlohn beträgt in den größeren Städten (Kampala, Jinja und Entebbe) 150 U.Sh., in den kleineren Städten und auf dem Lande 70 U.Sh. 1972 sind bei zunehmender Arbeitslosigkeit im modernen Wirtschaftssektor trotz der akuten Preissteigerungen keine Lohnsteigerungen möglich gewesen. Gewerkschafter, die Lohnforderungen stellten, wurden verhaftet.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Kitgum 3°N 33°O 914 m	Gulu 3°N 32°O 1 113 m	Entebbe 0°N 32°O 1 182 m	Kabale 1°S 30°O 1 871 m
-------	----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	--------------------------------	-------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Januar	19,4 ^{III, IV}	17,8 ^{II-V}	18,3 ^{III-V}	9,4
Juli	16,1 ^{XII}	16,1	16,7 ^{VII-IX}	11,1 ^{IV, V}
Jahr	17,7	17,1	17,5	10,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	35,0 ^{II}	32,2	26,7	23,9
Juli	28,9	26,1	24,4	22,2 ^{V, VI}
Jahr	31,7	29,2	25,7	23,1

Niederschlag (mm)

Januar	8	10	66	20 ^{VII}
Juli	178	216 ^{VIII}	256 ^{IV}	130 ^{III}
Jahr	1 280	1 516	1 506	998

Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,25$ mm)

Januar	4	5	9	3 ^{VII}
Juli	18	21 ^{VIII}	23 ^V	20 ^{IV}
Jahr	143	163	170	159

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 qkm			237		
Landfläche	1 000 qkm			197		
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	7 551	9 549	9 810	10 127	10 462
Afrikaner	1 000	7 452	9 456	.	.	.
Europäer	1 000	9	10	.	.	.
Indier, Pakistaner, Goanesen	1 000	86	74	.	.	.
Araber und andere	1 000	4	9	.	.	.
Bevölkerungsdichte	Einw. je qkm	38	48	50	51	53
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,5	.	2,7	3,2	3,3

Hauptstadt bzw. Verwaltungssitz	Land- fläche qkm	1959 ²⁾	1969 ³⁾		1972	1969
		Bevölkerung	Afri- kaner	Bevölke- rung	Ein- wohner je qkm	
		1 000				

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Bezirken 4)

Buganda		35 245	1 816	2 667	2 618	2 960	76
Ostmengo	Bombo	10 886	611	852	847	931	78
Westmengo	Mpigi	4 606	387	513	510		111
Kampala, Hauptstadt		170	158	331	293	950	1 952
Masaka	Masaka	9 793	444	641	637	707	65
Mubende	Mubende	9 790	217	331	330	372	33
Ostregion (Eastern)		60 054	2 077	2 817	2 788	3 021	47
Teso	Soroti	11 153	458	571	566	602	51
Karamoja ⁵⁾	Moroto	31 639	172	284	284	303	9
Sebei	Kapchorwa	1 852	49	64	64	70	35
Bugisu	Mbale	2 390		398	397		167
Mbale 6)		24	318	24	18	453	1 000
Bukedi	Tororo	4 079	400	527	525	556	129
Busoga	Jinja	8 872		897	890		101
Jinja 6)		45	679	53	43	1 038	1 178
Westregion (Western)		46 639	1 567	2 433	2 424	2 724	52
Kigezi	Kabale	4 923	494	648	647	686	132
Ankole	Mbarara	15 354	531	861	859	972	56
Toro	Fort Portal	12 290	349	572	568	653	47
Bunyoro	Hoima	14 372	191	352	350	413	24
Nordregion (Northern)		54 690	1 077	1 632	1 627	1 757	30
Westnil	Arua	10 753	385	574	572	605	53
Madi	Moyo	4 447	51	90	90	100	20
Acholi	Gulu	27 928	287	464	462	510	17
Lango	Lira	11 562	354	504	503	543	44

Einheit	1959	1960	1965	1966	1967 ⁷⁾
Geborene					
Afrikaner	auf 1 000				
Nichtafrikaner	d. Volksgr. auf 1 000	42,0	.	.	.
	d. Volksgr.	37,2	36,1	26,6	27,3
Gestorbene					
Afrikaner	auf 1 000				
Nichtafrikaner	d. Volksgr. auf 1 000	20,0	.	.	.
	d. Volksgr.	3,3	3,0	2,9	2,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr					
Afrikaner	auf 1 000 Lebendgeborene	160,0	.	.	.
					160,0

1) JM. 1969: Volkszählungsergebnis vom 18. August. - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 3) Volkszählungsergebnis vom 18. August. - 4) Die Einteilung in Regionen (ehem. Provinzen) dient heute nur der wirtschaftsräumlichen Großgliederung und stellt keine Abgrenzung von Verwaltungseinheiten dar. - 5) Bis 1968 Teil der Nordprovinz. 1969 einschl. der Bevölkerung von Karasuk. - 6) Stadtgebiet. - 7) 1965 bis 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Ein- und Auswanderer nach Herkunfts- bzw. Ziel- gebieten						
Einwanderer	Anzahl	1 716	2 096	2 057	4 804	1 872
Europa	Anzahl	1 343	1 683	1 666	3 793	.
Asien	Anzahl	300	303	287	894	.
Afrika u. a.	Anzahl	73	110	104	117	.
Auswanderer	Anzahl	2 273	1 130	1 562	1 833	2 851
Europa	Anzahl	1 487	793	942	974	783
Asien	Anzahl	566	151	295	474	1 717
Afrika u. a.	Anzahl	220	186	325	385	351
Aus- (-) bzw. Einwanderer- überschuß (+)	Anzahl	- 557	+ 966	+ 495	+ 2 971	- 979

Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1959 ¹⁾			1969 ²⁾			
	Afri- kaner	Inder, Paki- staner und Goanesen	Europäer	Afri- kaner	Asia- ten 3)	Europäer	Andere ⁴⁾
	1 000	Anzahl		1 000	Anzahl		
unter 15	2 672	33 441	2 802	4 370	28 756	2 315	2 842
unter 5	1 120	12 002	1 489	1 827	.	.	.
5 - 15	1 552	21 439	1 313	2 543	.	.	.
15 - 65	3 644	37 475	7 749	4 710	41 061 ^{a)}	5 855 ^{a)}	2 172 ^{a)}
15 - 20	576	6 682	136	821	.	.	.
20 - 25	552	6 271	429	712	.	.	.
25 - 35	1 014	9 978	2 824	1 324	.	.	.
35 - 45	753	7 495	2 599	879	.	.	.
45 - 55	487	5 131	1 393	608	.	.	.
55 - 65	262	1 918	368	366	.	.	.
65 und älter	136	1 017	315	376	2 898 ^{b)}	1 363 ^{b)}	288 ^{b)}

Bevölkerung nach Stadt und Land	Einheit	1959 ¹⁾	1966	1969 ²⁾
in Städten	1 000	325	445	747
	%	5,0	5,1	7,8
in Landgemeinden	1 000	6 212	8 355	8 802
	%	95,0	94,9	92,2

Bevölkerung in ausgewählten Städten		1959 ¹⁾		1969
		insgesamt		insgesamt
		Nichtafrikaner		
Kampala, Hauptstadt	Anzahl	46 735	22 679	.
Stadtgebiet	Anzahl	123 332	.	330 700
Städt. Agglomeration	Anzahl	29 741	9 913	52 509
Jinja	Anzahl	13 569	5 136	23 544
Mbale	Anzahl	10 941	1 854	21 096
Entebbe ⁵⁾	Anzahl	.	.	18 170
Gulu	Anzahl	.	.	16 078
Mbarara	Anzahl	.	.	15 977
Tororo	Anzahl	.	.	12 987
Masaka	Anzahl	.	.	12 398
Soroti	Anzahl	.	.	10 837
Arua	Anzahl	.	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. August. - 3) Einschl. Araber. - 4) Einschl. Personen unbekannter ethnischer Zugehörigkeit. - 5) Bis 1962 Regierungssitz.

a) Personen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. - b) Personen im Alter von 50 Jahren und älter, einschl. Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	1948		1959		1962	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Afrikanische Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit	4 918	100	6 445	100	7 450	100
Bantu	.	.	4 223	65,7	4 635	62,2
darunter:						
Ganda (Baganda)	836	17,0	1 045	16,2	1 300	17,4
Nkole (Banyankore)	388	7,9	519	8,1	540	7,2
Soga (Basoga)	427	8,7	502	7,8	530	7,1
Kiga (Bakiga)	272	5,5	460	7,1	875	11,8
Ruanda (Banyaruanda)	289	5,9	379	5,9		
Gisu (Bagisu)	244	5,0	329	5,1	570	7,6
Toro (Batoro)	163	3,3	208	3,2	225	3,0
Nyoro (Banyoro)	181	3,7	188	2,9	300	4,0
Rundi	.	.	139	2,2	150	2,0
Gwere (Bagwere)	.	.	112	1,7	.	.
Konjo (Bakonjo)	.	.	107	1,7	115	1,5
Nyuli (Banyole)	.	.	93	1,4	.	.
Niloten	.	.	939	14,5	980	13,2
darunter:						
Lango	265	5,4	364	5,6	850	11,4
Acholi	209	4,2	285	4,4		
Alur	.	.	123	1,9	125	1,7
Padhola (Badama)	.	.	101	1,6	.	.
Nilohamiten	.	.	829	12,7	.	.
darunter:						
Teso (Iteso)	238	9,4	525	8,1	550	7,4
Karamojong	108	2,2	132	2,0	150	2,0
Kuman	.	.	61	1,0	.	.
Sudanvölker	.	.	321	5,0	340	4,6
darunter:						
Lugbara	183	3,7	236	3,7	330	4,4
Madi	.	.	80	1,2		
Andere	.	.	134	2,1	.	.

Einheit		1965	1966	1967	1968	1969
Nichtafrikaner	1 000	99,2	101,7	105,3	108,3	92,4
nach Volksgruppen						
Inder, Pakistaner und Goanesen	% der Nicht-afrikaner	86,6	87,0	86,8	86,8	80,4
Europäer	% der Nicht-afrikaner	9,1	8,8	9,2	9,5	10,3
Araber	% der Nicht-afrikaner	2,1	2,1	2,1	2,0	3,5
Andere	% der Nicht-afrikaner	2,2	2,1	1,9	1,7	5,7
		1965	1967	1968	1969	1970
Gesundheitswesen¹⁾						
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	8 255	8 931	9 555	10 289	10 928
Staatliche Krankenanstalten	Anzahl	4 980	5 397	5 879	6 326	6 910
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	2 859	2 998	3 375	3 726	4 102
Fachkrankenhäuser						
Tuberkulose und andere Infektionskrankheiten	Anzahl	605	668	668	648	683
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	712	744	849	967	1 143
Psychiatrie	Anzahl	804	987	987	985	982
Andere Krankenanstalten ²⁾	Anzahl	3 275	3 534	3 676	3 963	4 018

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. -
2) Einschl. Militär- und Missionskrankenhäuser.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Ärzte ¹⁾	Anzahl	728	941	978	1 099	1 065
registriert	Anzahl	588	727	797	919	933
lizenziert	Anzahl	140	214	181	180	132
Einwohner je Arzt	1 000	10,4	8,4	8,3	8,7	9,2
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	31	40	42	43	48
Einwohner je Zahnarzt	1 000	244	198	194	222	204
Apotheker ¹⁾	Anzahl	85	104	106	117	60
Krankenpflegepersonen ¹⁾	Anzahl	2 271	3 040	3 277	3 828	3 550
Hebammen ¹⁾	Anzahl	1 565	2 199	2 551	2 628	2 834
		1961	1965	1967	1968	1969
Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle ²⁾						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	932	361	.	891	985
Ruhr	Anzahl	3 773	2 363	.	2 516	33 733
Bakterielle Ruhr	Anzahl	1 546	1 103	.	1 182	27 735
Amöbeninfektion	Anzahl	846	559	.	660	5 998
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	.	2 708	.	3 557	8 885
Lepra	Anzahl	120	55	.	19	2 153
Keuchhusten	Anzahl	1 193	1 432	.	2 488	19 752
Meningokokkeninfektion	Anzahl	63	180 ^{a)}	41	46	32
Akute Poliomyelitis	Anzahl	389	39 ^{a)}	13	33	34
Pocken	Anzahl	60	1 338 ^{a)}	366	55	9
Masern	Anzahl	1 202	.	.	10 941	69 162
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	381	447	.	1 183	5 192
Malaria	Anzahl	20 211	15 978	.	21 770	707 288
Trypanosomiasis	Anzahl	155	67	66	37	312
Trachom	Anzahl	978	1 274	.	938	8 338
Todesfälle						
Typhus abdominalis	Anzahl	79	37	.	45	56
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	.	254	.	248	246
Keuchhusten	Anzahl	33	56 ^{a)}	.	102	78
Pocken	Anzahl	-	39 ^{a)}	24	5	-
Masern	Anzahl	15	112 ^{b)}	.	428	443
Malaria	Anzahl	320	201	.	643	823
		1960	1963	1964	1968	1969 ³⁾
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	1,7 ^{c)}	7,3	27,7	.	.
Typhus und Paratyphus	1 000	13,4	1 146,2	708,5	.	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	8,3	216,0	322,2	180,6 ^{d)}	314,4
Diphtherie	1 000	9,0 ^{d)}	807,2	881,4	351,6 ^{d)}	221,3
Pocken	1 000	1 160,0	6 215,1	7 000,1	665,1	886,9
		1965	1967	1968	1969	1970
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten ⁴⁾						
Grundschulen	Anzahl	2 666	2 648	2 671	2 723	2 755
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	66	71	72	72	73
Berufsbildende Schulen	Anzahl	54	26	22	24	21
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	32	26	26	25	26
Hochschule ⁵⁾	Anzahl	1	1	1	1	1

1) Stand: 30. Juni. - 2) Bis 1965 (1965: ausgenommen Meningokokkeninfektion, Akute Poliomyelitis und Pocken) nur stationär behandelte Fälle und Todesfälle. - 3) Außerdem folgende Schutzimpfungen: Poliomyelitis 464 831, Masern 886 874, Tetanus und Keuchhusten je 221 295. - 4) JE. Nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 5) "Makerere University College", seit 1949 im Rang einer Universität.

a) 1. Januar bis 31. Dezember 1965. - b) Einschl. ambulant behandelter Fälle. - c) Nur Reisende. - d) Einschl. Keuchhusten und Tetanus.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Lehrkräfte¹⁾						
Grundschulen	1 000	16,3	19,3	20,1	21,1	21,5
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	953	1 309	1 470	1 641	1 816
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	322	322	332	310
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	269	308	308	318	298
Hochschule 2)	Anzahl	147	216	.	307	350
Schüler bzw. Studierende¹⁾						
Grundschulen	1 000	578,5	641,6	632,2	709,7	720,1
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	17,3	27,0	31,6	35,9	40,7
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 793	2 993	3 527	3 673	4 247
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	3 883	4 257	4 292	4 328	4 450
Hochschule 2)3)	Anzahl	888	1 467	1 779	2 172	1 949
Schüler nach Altersgruppen⁴⁾						
6 bis 11 Jahre	% d. Altersgr.	51	29 ^{b)}	44 ^{a)}	52 ^{c)}	51 ^{c)}
12 bis 16 Jahre	% d. Altersgr.	5	8	9	3	5
Analphabeten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 5)						
6 - 15	% d. Altersgr.	61,4		52,1		72,0
15 - 45	% d. Altersgr.	71,0		57,2		83,5
45 und älter	% d. Altersgr.	89,2		82,9		96,4
Teilnehmer an Kursen der Erwachsenenbildung						
Internatskurse in Kampala	Anzahl	822	818	573	514	920
Regionale Internatszentren	Anzahl	278	127	203	-	595
Wochenendschulen	Anzahl	-	27	-	100	103
Eintageskurse	Anzahl	430	405	211	284	135
	Anzahl	114	259	159	130	87
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 6)						
Laufende Ausgaben	1 000 £/ Mill. U.Sh.	5 208	7 602	6 131	133,2	146,0
Investitionen	1 000 £/ Mill. U.Sh.	4 730 ^{d)}	4 993	4 728	119,6	106,3
Anteil am Bruttoinlandsprodukt 7)	%	478	2 609	1 403	13,6	39,7
		3,4	3,9	2,7	2,8	2,9

1) JE. Nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 2) "Makerere University College", seit 1949 im Rang einer Universität. - 3) Studierende nach Hauptfächern 1968: Geisteswissenschaften 1 042, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 116, Naturwissenschaften 333, Medizin 447, Landwirtschaft 222, nicht näher angegeben 19. - 4) Ab 1965 nur an staatlich unterhaltenen und unterstützten Lehranstalten. - 5) Nur Afrikaner. - 6) Bis 1965 Angaben in Pfund Sterling, ab 1966 in Uganda-Schilling. Bis 1965 nur Ausgaben der Zentralregierung. - 7) Bis 1965 zu Marktpreisen, ab 1966 zu Faktorkosten.

a) Nur öffentliche Schulen. - b) Einschl. Lehrerausbildung an Hochschulen. - c) Ohne berufsbildende Schulen. - d) Aufteilung nach Bildungseinrichtungen: Vor- und Grundschulen 49,6 %, Mittel- und höhere Schulen 17,4 %, berufsbildende Schulen 8,8 %, lehrerbildende Anstalten 6,0 %, Hochschulen 9,4 %, Verwaltungsausgaben 4,9 %, sonstige laufende Ausgaben 3,9 %.

Gegenstand der Nachweisung	1965	1970		1965	1970	
	insgesamt		männlich	insgesamt		männlich
	1 000			%		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten	3 399	3 796	2 516	45,0	44,2	58,6
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	298	324	206	33,5	32,1	40,8
15 - 20	491	541	359	63,8	62,4	83,0
20 - 25	486	535	364	72,8	71,7	97,3
25 - 45	1 358	1 525	1 027	74,9	74,3	98,7
45 - 55	400	453	293	76,9	76,5	98,5
55 - 65	245	281	178	74,1	73,9	96,1
65 und älter	121	137	90	51,9	51,2	74,6

Einheit		1965	1968	1969	1970	1971
Lohn- und Gehalts- empfänger JM	1 000	241,7	281,8	294,9	312,1	322,8
Öffentlicher Bereich	1 000	95,0	108,8	113,8	129,2	134,3
Privater Bereich	1 000	146,7	173,0	181,1	182,9	188,5
nach Wirtschaftszweigen						
Öffentlicher Bereich						
Land- und Forstwirtschaft	1 000	8,4	9,6	9,3	10,0	10,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,1	-	0,1	-	-
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	1 000	0,2	0,4	0,4	0,3	0,5
Baugewerbe ²⁾	1 000	21,8	29,1	29,3	32,8	34,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	6,5	6,9	7,3	8,1	8,8
Sonstige Dienstleistungen ³⁾	1 000	58,0	62,7	67,4	78,0	80,2
Privater Bereich						
Land- und Forstwirtschaft	1 000	42,6	46,3	46,9	44,7	51,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	6,3	7,8	6,2	7,9	8,1
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	1 000	37,6	49,3	53,8	51,3	55,1
Baugewerbe ²⁾	1 000	10,7	12,9	13,1	14,9	16,0
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	12,4	13,7	14,6	15,0	15,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	3,7	4,1	4,5	4,8	3,2
Sonstige Dienstleistungen	1 000	33,4	38,9	42,0	44,3	40,0
nach Volksgruppen						
Insgesamt	1 000	241,7	256,8	281,8	295,0	312,4
Afrikaner	1 000	228,2	241,9	266,8	280,5	298,9
Asiaten	1 000	10,2	11,1	11,2	11,0	10,2
Europäer	1 000	3,3	3,8	3,8	3,5	3,3
Öffentlicher Bereich						
Afrikaner	1 000	92,2	91,8	105,8	111,0	126,1
Asiaten	1 000	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Europäer	1 000	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2
Privater Bereich						
Afrikaner	1 000	136,0	150,2	161,0	169,5	172,7
Asiaten	1 000	8,5	9,5	9,6	9,4	8,7
Europäer	1 000	2,1	2,4	2,4	2,2	2,1
Streiks und Aussperrungen	Anzahl	53	92	54	34	.
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	30,9	18,2	5,7	5,3	.
Verlorene Arbeitstage	1 000	105,4	55,9	12,9	12,9	.

1) Einschl. Energiewirtschaft. - 2) Einschl. Wasserwirtschaft. - 3) Einschl. Handel, Banken und Versicherungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1967				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Flächennutzung							
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	.	9 888				
Ackerland	1 000 ha	.	4 888				
Feldbau	1 000 ha	3 785	3 772				
Dauerkulturen	1 000 ha	.	1 116				
Wiesen und Weiden	1 000 ha	.	5 000				
Waldfläche	1 000 ha	1 661 ^{a)}	1 172				
Sonstige Fläche	1 000 ha	.	4 544				
		1963/1964					
		Betriebe		%			
Landwirtschaft							
Landwirtschaftliche Betriebe 1)	1 000	1 171	100				
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)							
unter 0,5	1 000	119	10,1				
0,5 - 1	1 000	124	10,6				
1 - 2	1 000	296	25,3				
2 - 3	1 000	192	16,4				
3 - 4	1 000	116	9,9				
4 - 5	1 000	96	8,2				
5 - 10	1 000	131	11,2				
10 und mehr	1 000	97	8,3				
		1965	1968	1969	1970	1971	
Verbrauch von Handelsdünger							
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	2,0	2,0	2,2	4,0	.	
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,5	1,5	1,2	2,0	.	
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,0	1,3	1,2	1,0	.	
Schlepperbestand	Anzahl	626	1 150	1 270	1 380	.	
Grundwasserbrunnen mit Pumpen	Anzahl	3 889	4 123	4 211	4 359	.	
Gertreideernte ²⁾	1 000 t	1 030	1 216	1 303	1 303	1 303	
Getreidemenge je Einwohner	kg	136	150	136	133	129	
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse							
Mais	1 000 t	300	333	338	335	335	
	dt/ha	10,6	11,1	11,3	11,2	11,2	
Hirse	1 000 t	725	880	962	962	962	
	dt/ha ³⁾	8,3	11,4	11,4	11,5	11,5	
Sorghum	1 000 t	300	254	332	332	332	
	dt/ha	9,7	11,1	11,8	12,1	12,1	
Reis	1 000 t	5	3	3	6	6	
Zuckerrohr	1 000 t	1 430	1 672	1 550	1 700	1 700	
Kartoffeln	1 000 t	23	23	23	24	24	
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	600	666	710	710	.	
Maniok	1 000 t	1 480	1 945	2 321	2 150	.	
Zwiebeln	1 000 t	10	10	10	10	10	
Bohnen, trocken	1 000 t	248	260	260	260	270	
Kuherbsen	1 000 t	23 ^{b)}	64	56	70	63	
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	196	234	234	234	234	
Baumwollsaamen	1 000 t	177	169	187	172	196	
	dt/ha	2,0	2,0	2,2	2,0	1,9	

1) Ohne Regionen Toro und Karamoja. - 2) Mais, Hirse und Reis. - 3) Ohne Sorghum.

a) Nur Waldreservate. - b) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Sesamsamen	1 000 t	20	23	23	23	23
Rizinussamen ¹⁾	1 000 t	2	2	2	3	3
Kaffee	1 000 t	220	147	225	204	210
Tee	1 000 t	8,4	15,2	17,6	18,2	18,0
Tabak	1 000 t	3,5	4,6	3,5	5,2	3,7
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	81	77	85	75	69
	dt/ha	0,9	0,9	1,0	0,9	0,7
Viehbestand ²⁾						
Esel	1 000	17	16	17	17	16
Rinder	Mill.	3,5	3,8	3,9	4,1	4,4
Schweine	1 000	37	53	68	77	.
Schafe	1 000	755	775	766	855	880
Ziegen	Mill.	2,0	1,7	1,9	1,9	1,9
Hühner	Mill.	8,4	9,2	9,5	10,0	10,2
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen ³⁾						
Rinder	1 000	682	466	475	509	.
Schweine	1 000	4	32	40	56	.
Schafe	1 000	240	218	222	249	.
Ziegen	1 000	1 560	533	587	598	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	100	50	51	55	58
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	27	8	9	9	10
Schweinefleisch	1 000 t	.	1	1	1	2
Geflügelfleisch	1 000 t	.	5,9	6,2	6,5	.
Kuhmilch	1 000 t	388	251	258	275	293
Ziegenmilch	1 000 t	36	10	11	12	12
Hühnereier	Mill. St	168	228	230	275	280
Rinderhäute, frisch	1 000	621 ^{a)}	466	475	509	.
Schaffelle, frisch	1 000	211 ^{a)}	218	225	249	.
Ziegenfelle, frisch	1 000	1 300 ^{a)}	533	587	598	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag ⁴⁾						
nach Holzarten	1 000 cbm	10 778	10 936	11 040	11 264	.
Nadelholz	1 000 cbm	5	8	9	10	.
Laubholz	1 000 cbm	10 773	10 928	11 031	11 254	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	778	836	840	864	.
Brennholz	1 000 cbm	10 000	10 100	10 200	10 400	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
Fahrzeuge mit Motor	Anzahl	7 228	7 960	8 090	12 230	.
Fahrzeuge ohne Motor	Anzahl	1 550	1 920	2 010	2 180	.
Fangmengen	1 000 t	5 678	6 040	6 080	10 050	.
		76	100	108	125	129 ^{b)}
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ⁵⁾	Anzahl	1	1	1	1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ⁶⁾	Anzahl	11	8	8	9	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁶⁾	Anzahl	658	455	687	564	.
Baugewerbe	Anzahl	72 ^{c)}	.	.	.	.

1) Ausfuhrmengen. - 2) Zählung: Januar, außer Schweine = Dezember. - 3) Ab 1968: Beschaltete Schlachtungen. - 4) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 5) Eine staatliche Gesellschaft. - 6) Privatunternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten.

a) Trocken. - b) 1971: 150 000 t. - c) 1964: Nur registrierte Betriebe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	1,6	1,6	1,8	2,1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	1 000	0,7	0,5	0,5	0,5	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)	1 000	39,9	31,1	43,4	45,3	.
Baugewerbe	1 000	8,9 ^{a)}	.	.	.	.
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	1 600	1 600	1 800	2 100	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	Anzahl	64	63	63	56	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)	Anzahl	61	68	63	80	.
Baugewerbe	Anzahl	124 ^{a)}	.	.	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Index der industriellen Produktion						
Kaffeeveredelung	1966 = 100	.	87	160	131	.
Baumwollentkörnung	1966 = 100	.	77	95	105	93
Verarbeitende Industrie	1966 = 100	.	112	120	127	.
Zuckerindustrie	1966 = 100	.	118	108	112	110
Teeindustrie	1966 = 100	.	135	157	162	160
Tabakindustrie	1966 = 100	.	93	95	107	110
Spinnereien und Webereien	1966 = 100	.	118	128	135	126
Zementindustrie	1966 = 100	.	126	141	156	165
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA 1 000 kW	151	161	.	204	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	134	141	157	157	157
Wasserkraftwerke	1 000 kW	122	135	150	150	150
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	572	731	731	734	817
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	572	729	727	730	.
Abgabe von Elektrizität	Mill. kWh	523	658	664	662	.
Inlandsverbrauch	Mill. kWh	332	434	446	415	.
Ausfuhr nach Kenia	Mill. kWh	190	224	218	247	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz (Blister, Cu-Inhalt)	1 000 t	17,2	15,2	16,5	17,6	15,8
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	199	335	218	181	179
Gold	kg	1,4	0,4	0,1	0	-
Wolframerz	t	39	142	170	235	211
Naturphosphat (Apatit)	1 000 t	164	160	368	300	.
Salz	1 000 t	6	4	5	3	.
Beryll	t	192	361	287	367	221
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	129	155	173	191	205
Wellblech	1 000 t	.	10	12	12	14
Rohstahlblöcke	1 000 t	20 ^{b)}	21	21	20	16
Superphosphat	1 000 t	25 ^{b)}	15	23	25	24
Farben	1 000 l	.	1 200	1 455	1 660	1 777
Seife	1 000 t	15 ^{b)}	12	12	13	14
Schnittholz ³⁾	1 000 cbm	51	62	59	65	.
Nadelholz	1 000 cbm	1	2	3	2	.
Laubholz	1 000 cbm	50	60	56	63	.
Streichhölzer	1 000 Schachteln	38 ^{b)}	43	41	49	55

1) Eine staatliche Gesellschaft. - 2) Privatunternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten. -

3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) 1964: Nur registrierte Betriebe. - b) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Baumwoll- und Reyon- gewebe	1 000 qm	24 ^{a)}	43	47	50	46
Wolldecken	1 000 St	641 ^{b)}	1 055	1 165	1 164	1 396 ^{c)}
Zucker	1 000 t	116	166	154	166	154
Bier	1 000 hl	187	198	210	278	350
Zigaretten und Zigarren	Mill. St	1 055	1 275	1 332	1 536	1 583
Pfeifentabak	t	182	157	137	127	126
		1965	1967	1968	1969	1970
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für private Hochbauten in den Städten						
Kampala	Anzahl	161	205	170	853	675
Wohnbauten	Anzahl	60	77	55	677	515
Nichtwohnbauten	Anzahl	101	128	115	176	160
Jinja	Anzahl	141	112	128	118	83
Wohnbauten	Anzahl	.	66	68	61	39
Nichtwohnbauten	Anzahl	.	46	60	57	44
Mbale	Anzahl	41	79	73	91	61
Wohnbauten	Anzahl	19	37	30	37	24
Nichtwohnbauten	Anzahl	22	42	43	54	37
Fertiggestellte private Hochbauten in ausge- wählten Städten						
	Anzahl	93	188	264	246	267
	1 000 qm					
	Nutzfläche	71,1	88,2	108,5	135,7	98,2
dar. Kampala	Anzahl	68	77	157	157	167
	1 000 qm					
	Nutzfläche	35,1	53,1	78,2	109,2	64,4
Wohnbauten	Anzahl	43	103	175	187	196
	1 000 qm					
	Nutzfläche	13,0	41,8	54,9	92,0	63,4
Nichtwohnbauten	Anzahl	50	85	89	59	71
	1 000 qm					
	Nutzfläche	58,1	46,4	53,6	43,7	34,8
		1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	114,4	122,7	127,4	121,1	190,7 ^{d)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	179,1	185,8	197,7	245,5	235,3 ^{e)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 64,6	+ 63,1	+ 70,3	+ 124,3	+ 44,6
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder ¹⁾	Mill. US-\$	69,2	71,8	72,4	67,4	107,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	10,7	13,3	12,1	11,1	18,4
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	43,9	41,0	43,7	39,0	61,5
Italien	Mill. US-\$	4,6	6,6	6,2	6,3	10,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	5,4	5,4	5,3	7,2	13,5
Japan	Mill. US-\$	11,6	13,2	17,3	14,0	25,7
Indien	Mill. US-\$	5,4	4,6	5,2	4,7	9,1
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder ¹⁾	Mill. US-\$	65,1	61,1	59,7	71,5	88,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	5,3	7,8	6,3	11,2	15,9
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	30,1	42,5	44,3	50,4	56,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	39,5	45,9	46,3	50,7	52,2
Kanada	Mill. US-\$	6,1	9,3	7,9	7,0	6,2
Japan	Mill. US-\$	4,6	21,9	22,9	26,2	25,5
Indien	Mill. US-\$	9,8	8,9	6,8	10,7	19,1

1) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Niederlande.

a) Ohne Reyongewebe. - b) 1966. - c) 1972: 175 000 t. - d) 1972: 113 Mill. US-\$. - e) 1972: 260 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	5,2	4,1	4,8	5,4	7,8
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	8,7	11,4	11,4	14,7	18,1
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	18,4	16,8	15,1	9,1	14,5
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	5,0	5,6	7,6	9,0	11,5
Metallwaren	Mill. US-\$	5,5	7,3	8,0	8,5	12,3
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	14,9	18,4	17,4	16,5	28,5
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	7,8	6,9	8,6	7,5	12,9
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	16,4	16,3	19,0	15,6	25,9
Luftfahrzeuge	Mill. US-\$	0,8	1,0	0,2	0,2	6,5
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Rohkaffee	Mill. US-\$	85,2	100,1	109,2	142,0	137,5
Tee	Mill. US-\$	6,7	10,4	13,0	13,2	13,4
Ölkuchen und dgl.	Mill. US-\$	5,1	4,5	5,4	6,0	4,3
Rohtabak	Mill. US-\$	0,2	0,4	2,4	1,0	1,8
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	3,5	2,9	3,7	3,7	2,9
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	46,9	41,4	35,1	49,1	49,3
Rohkupfer u. Legierungen	Mill. US-\$	22,4	15,6	16,8	20,6	19,3
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Uganda als Herstellungsland)	1 000 US-\$	10 102	7 957	11 526	15 460	17 051
Ausfuhr (Uganda als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	6 963	7 888	8 359	13 495	5 933
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 3 139	- 69	- 3 167	- 1 965	- 11 118
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee	1 000 US-\$	3 795	2 439	3 861	6 185	11 497
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	6 048	5 105	7 370	5 767	5 148
Wolframerze und Konzentrate	1 000 US-\$	-	77	-	141	-
Kupfer zum Raffinieren	1 000 US-\$	-	-	-	3 097	-
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Malz und Hopfen	1 000 US-\$	70	55	166	236	177
Zucker (Glukose;Dextrose)	1 000 US-\$	4	37	72	83	75
Schwefel	1 000 US-\$	14	109	105	59	36
Techn. Fettsäuren und saure Öle	1 000 US-\$	289	3	221	292	101
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	133	58	207	141	169
Anorgan. chem. Grundstoffe	1 000 US-\$	31	79	47	240	232
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	119	246	433	372	227
Arzneiwaren	1 000 US-\$	83	175	160	292	233
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	230	7	51	92	93
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	173	295	352	457	352
Chem. Erzeugnisse a.n.g.	1 000 US-\$	57	70	107	190	109
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	95	66	111	152	23
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	62	229	162	226	84
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	193	608	298	482	136
Waren aus mineralischen Stoffen a.n.g.	1 000 US-\$	58	76	116	192	89
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	587	385	184	309	95
NE-Metalle	1 000 US-\$	79	75	115	180	29
Metallwaren	1 000 US-\$	241	265	392	911	233

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 057	935	1 458	2 920	1 761
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	222	788	379	445	207
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 393	2 036	1 961	3 475	705
Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	1 000 US-\$	56	70	86	125	5
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	120	237	238	325	133
Bearbeitete Waren a.n.g.	1 000 US-\$	207	205	259	455	66
		1965	1968	1969	1970	1971
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge der Ostafrikanischen Eisenbahnen 1)	km	7 023	7 039	6 917	1 292	1 301
dar. in Uganda	km	1 280	.	.	.	.
Fahrzeugbestand 2)	JE					
Lokomotiven	Anzahl	465	464	455	472	.
Personenwagen	Anzahl	926	903	895	911	.
Güterwagen 3)	Einheiten	15 979	18 894	18 625	.	.
Straßendienstfahrzeuge	Anzahl	203	197	170	.	.
Beförderungsleistungen						
Beförderte Güter 4)	1 000 t	404,1	562,7	602,5	684,1	730,6
Nettotonnenkilometer 1) 5)	Mill.	3 308	4 088	3 888	3 941	4 416
		1965	1967	1968	1969	1970
Straßenverkehr						
Straßenlänge 6)	km	23 809	24 164	24 220	24 539	28 140
Staatsstraßen	km	5 736	5 030	6 086	6 405	7 356
Asphaltstraßen	km	1 188	1 278	1 304	1 505	2 226
Schotterstraßen	km	4 548	4 752	4 782	4 900	5 130
Provinz- und Gemeindestraßen	km	18 073	18 134	18 134	18 134	20 784
Bestand an Kraftfahrzeugen 7)						
Personenkraftwagen	1 000	27,5	29,4	25,6	28,2	29,1
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	11,8	13,8	15,5	13,8	14,0
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner JM	Anzahl	3,6	3,7	3,2	3,0	3,0
Neuzulassungen von						
Personenkraftwagen	Anzahl	4 886	4 176	3 847	3 741	3 503
Omnibussen	Anzahl	202	173	124	251	278
Lastkraftwagen 8)	Anzahl	2 188	1 885	2 320	2 516	1 781
		1965	1968	1969	1970	1971
Luftverkehr						
Flughafen Entebbe						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	36,0	66,3	81,7	94,1	92,8
Aussteiger	1 000	35,5	64,9	79,4	88,8	87,8
Durchreisende	1 000	61,8	114,5	134,8	172,2	183,0

1) Gesamtes Betriebsnetz der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung in Uganda, Kenia und Tansania, sowie Privatbahnen. - 2) Bestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung in Uganda, Kenia und Tansania. - 3) Drehgestellwagen werden als zwei Einheiten gezählt. - 4) Von Mombasa und Kilindini in Kenia nach Stationen und Häfen in Uganda beförderte Güter. - 5) Ohne lebende Tiere. - 6) 1970: Einschl. Stadtstraßen. - 7) Zugelassene Kraftfahrzeuge, ohne Regierungsfahrzeuge. - 8) Einschl. Lieferwagen und Spezialtransporter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Fracht						
Versand	t	674	1 412	1 896	1 798	1 584
Empfang	t	718	1 078	1 346	2 111	2 103
Personenkilometer ¹⁾	Mill.	117,4	222,2	233,4	267,6	288,0 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ¹⁾²⁾	Mill.	3,3	8,5	9,9	10,6	104,3 ^{b)}
		1965	1967	1968	1969	1970
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ³⁾⁴⁾	Mill.	26,9	29,9	31,2	30,1	35,4
Paketsendungen 4)	1 000	177	199	209	177	187
Fernsprechanschlüsse	1 000	18,1	21,4	22,8	25,3	29,7
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 5)	JE 1 000	200	509	9,0	12,0	.
Fernsehen 6)	JE 1 000	5,8	7,5			
		1966	1968	1969	1970	1971
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 7)	Anzahl	23 985	53 963	74 030	80 363	88 630
nach dem Reisezweck						
Ferienreisen	Anzahl	18 059	49 734	70 409	75 085	64 226
Geschäftsreisen	Anzahl	4 957	2 346	1 242	3 091	14 563
Durchreise	Anzahl	969	1 883	2 379	2 187	9 841
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	.	27 697	32 040	33 831	32 735
Luftweg	Anzahl	.	26 223	41 968	46 493	51 483
Seenverkehr	Anzahl	.	43	22	39	4 412
nach ausgewählter Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	%	.	13,9	15,5	13,6	.
Großbritannien und Nordirland	%	.	18,7	17,0	13,4	.
Bundesrepublik Deutschland	%	.	3,7	3,4	3,6	.
Indien	%	.	3,2	2,7	2,9	.
Italien	%	.	1,9	2,7	2,2	.
Schweiz	%	.	1,3	1,3	1,3	.
Frankreich	%	.	1,8	1,3	1,2	.
Kanada	%	.	1,4	1,4	1,2	.
Niederlande	%	.	1,4	1,3	0,9	.
Belgien	%	.	1,2	0,8	0,6	.
		1965	1969	1970	1971	1972

Geld und Kredit

Währung⁸⁾

Shilling (Sh.) Uganda-Schilling (U.Sh.) = 100 Cents (Ct.)

Kurs New Yorker Notierung JE

DM für					
1 EAs/U.Sh.	0,5620	0,5142	0,5161	0,4658	0,4530 ^{c)}
US-\$ für					
1 EAs/U.Sh.	0,1405	0,1405	0,1410	0,1425	0,1415 ^{d)}

1) Die Angaben stellen 1/3 des Umfanges des Gesamtverkehrs der Ostafrikanischen Luftfahrtgesellschaft und Caspair Ltd. in Uganda, Kenia und Tansania dar. Ab 1971 ohne Übergepäck. - 2) Einschl. Post. - 3) Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Inlands-, Auslands- und Transitverkehr. - 5) Geräte in Gebrauch. - 6) Empfangsgenehmigungen. - 7) Einschl. über Kenia und Tansania einreisender Touristen. Ohne einheimische Afrikaner aus Kenia und Tansania, die nicht registriert werden. - 8) Am 15. August 1966 wurde der Uganda-Schilling eingeführt (1 U.Sh. = 1 EAs).

a) Januar bis September 1972: 636,6 Mill. Personenkilometer. - b) Januar bis September 1972: 20,4 Mill. tkm. - c) 31. März 1973: 0,4102 DM für U.Sh. - d) 31. März 1973: 0,1445 US-\$ für 1 U.Sh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Verbrauchergeldparität des Uganda-Schillings im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Kampala)						
100 U.Sh. = ... DM	D DM	.	50,56	51,37	52,32	44,61
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	36,9 ^{a)}	47,8	44,8	33,8 ^{b)}	.
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 1)	JE Mill. U.Sh.	347 ^{a)}	523	595	519 ^{c)}	620
Bargeldumlauf je Einwohner	JE U.Sh.	44 ^{a)}	55 ^{d)}	60	51 ^{e)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 2)	JE Mill. U.Sh.	266	442	509	534	898
Spar- und Termineinlagen 2)	JE Mill. U.Sh.	212	427	544	512	544 ^{f)}
Postspareinlagen	JE Mill. U.Sh.	24	23	23	24	24 ^{f)}
Bankkredite an Private	JE Mill. U.Sh.	580 ^{a)}	827	849	874	939
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt ³⁾						
Einnahmen	Mill. U.Sh.	852,0	1 222,8	1 191,7	1 431,2	1 368,0
Laufende Einnahmen	Mill. U.Sh.	830,1	1 085,1	1 165,3	1 389,3	1 326,5 ^{g)}
Direkte Steuern	Mill. U.Sh.	279,1	309,2	406,1	516,0	529,2
Einkommensteuer	Mill. U.Sh.	85,1 ^{h)}	171,8 ^{h)}	206,1	253,2	.
Ausfuhrsteuer	Mill. U.Sh.	194,0 ^{h)}	137,5 ^{h)}	200,0	262,8	.
Indirekte Steuern	Mill. U.Sh.	356,3	626,6	626,7	723,4	711,0
Einfuhrzölle	Mill. U.Sh.	230,9	284,0	248,3	283,6	.
Verbrauchssteuer	Mill. U.Sh.	98,6	151,1	167,8	206,0	.
Lizenzgebühren	Mill. U.Sh.	17,9	21,5	21,2	22,5	.
Sonstige indirekte Steuern	Mill. U.Sh.	8,9	170,0	189,3	211,3	.
Zinsen, Dividenden und Gewinne	Mill. U.Sh.	20,9	31,4	13,7	26,6	4,0
Laufende Zuwendungen aus dem Ausland	Mill. U.Sh.	39,4	10,3	8,0	9,2	82,3
Sonstige laufende Zuwendungen 4)	Mill. U.Sh.	39,7	15,1	7,2	4,7	
Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	74,4	91,9	103,4	108,4	
Sonstige laufende Einnahmen	Mill. U.Sh.	20,3	0,5	0,2	0,9	
Außerordentliche Einnahmen	Mill. U.Sh.	21,9	137,7	26,4	41,9	41,5
darunter:						
Auslandsanleihen	Mill. U.Sh.	10,3	6,1	6,2	8,4	16,3
Finanztransaktionen	Mill. U.Sh.	1,3	120,0	3,3	0,2	.
Ausgaben	Mill. U.Sh.	950,9	1 511,7	1 615,1	2 037,2	1 833,5 ⁱ⁾
Laufende Ausgaben	Mill. U.Sh.	734,7	1 008,7	1 177,3	1 336,7	1 254,0 ⁱ⁾
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	54,3	83,6	103,9	117,2	.
Pensionen und Vergünstigungen	Mill. U.Sh.	73,2	48,9	50,8	46,6	.
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	97,1	231,5	254,2	298,0	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. U.Sh.	45,4	81,3	96,6	113,7	.
Öffentliche Arbeiten	Mill. U.Sh.	19,5	16,5	28,5	34,2	.
Bauten	Mill. U.Sh.	4,3	7,6			
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. U.Sh.	1,9	7,5	7,5	8,3	.
Gerichtswesen und Polizei	Mill. U.Sh.	85,9	126,5	138,0	153,1	.
Zuweisungen an die Bezirksverwaltungen	Mill. U.Sh.	108,7	22,3	26,9	29,8	.
Schuldendienst	Mill. U.Sh.	26,7	35,8	60,0	102,1	.

1) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 2) Geschäftsbanken. - 3) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres, 1972 Voranschlag. - 4) Unter anderem von Personen und Organisationen, die nicht der Einkommensteuer unterliegen, sowie von Einrichtungen der Ostafrikanischen Gemeinschaft.

a) 1966. - b) 30. Juni. - c) 30. September. - d) Bezogen auf das Volkszählungsergebnis vom 18. August. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - f) 30. November. - g) Voranschlag 1973: 1 390 Mill. U.Sh., 1974: 1,241 Mill. U.Sh. - h) Einschl. sonstiger direkter Steuern (1965: 785 000 U.Sh., 1969: 34 000 U.Sh.). - i) Voranschlag 1973: 2 040,1 Mill. U.Sh., davon an laufenden Ausgaben 1 429,7 Mill. U.Sh., an Entwicklungsausgaben 610,4 Mill. U.Sh., 1974: 1,448 Mill. U.Sh., davon lfd. Ausgaben 1,241 Mill. U.Sh.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Außerordentliche Ausgaben 1)		Mill. U.Sh.	216,2	503,0	437,8	700,5	579,5 ^{a)}
darunter:							
Gesundheitswesen		Mill. U.Sh.	8,9	132,0	55,4	58,4	.
Bildungswesen		Mill. U.Sh.	41,3	42,5	66,9	63,6	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Mill. U.Sh.	27,7	31,1	74,3	85,5	.
dar. Bekämpfung der Tsetse-Fliege		Mill. U.Sh.	2,0	7,6	9,2	14,3	.
Ausbau der Wasserversorgung		Mill. U.Sh.	4,7	3,9	9,1	8,0	.
Straßenbau		Mill. U.Sh.	18,0	64,8	55,9	89,0	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Mill. U.Sh.	8,9	13,3	7,6	25,9	.
Schuldendienst		Mill. U.Sh.	-	8,8	16,4	15,1	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)		Mill. U.Sh.	- 98,9	- 288,9	- 423,4	- 606,0	- 465,5
			1965	1968	1969	1970	1971
Staatsschuld	JM	Mill. U.Sh.	1 055	1 268	1 390	1 583	.
Innere Verschuldung		Mill. U.Sh.	254	442	619	660	.
Langfristig		Mill. U.Sh.	9	74	164	.	.
Kurzfristig		Mill. U.Sh.	245	368	455	.	.
Äußere Verschuldung		Mill. U.Sh.	801	826	771	923	.
Preise und Löhne							
Preise							
Mindesterzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)							
Baumwolle, roh, "Safi"		U.Sh./kg	1,23 ^{b)}	1,10	1,10	1,20	1,25
Kaffee, Robusta, ungeschält		U.Sh./kg	0,95 ^{c)}	0,88	1,06	1,19	1,19
Tabak, Tl, 1. Qualität ³⁾		U.Sh./kg	.	10,69	10,65	10,70	10,70
Erdnüsse, ungeschält		U.Sh./kg	0,62 ^{d)}	0,55	0,65	0,65	0,65
Sojabohnen		U.Sh./kg	.	0,44	0,55	0,55	0,55
Rizinussamen		U.Sh./kg	.	0,55	0,80	0,80	0,55
Weizen		U.Sh./kg	.	0,55	0,45	0,45	0,45
Exportpreise ausgewählter Erzeugnisse D							
Baumwolle, BP 52, Nr. 2 4)		p/kg	28,50	34,67	30,82	30,45	39,00 ^{e)}
Rohkaffee, Robusta ⁵⁾		£/1 016 kg	240,81	313,71	292,17	372,20	373,42
Preisindex für die Lebenshaltung in Kampala 6) D							
Höhere Einkommensgruppe		1963 = 100	114	129	138	140	.
Ernährung		1963 = 100	105	116	130	135	.
Niedere Einkommensgruppe		1963 = 100	125,0	124,0	138,5	152,1	176,0 ^{f)}
Ernährung		1963 = 100	129,5	124,2	135,8	153,7	191,6 ^{g)}

1) Entwicklungsausgaben. - 2) 1968 bis 1971: Je nach Art des Produktes und der Marktlage an die Erzeuger gezahlte Mindestpreise. - 3) In Trockenschauern röhrengetrocknet. - 4) Cif Liverpool; in New Pence quotiert. - 5) Ungewaschen, Typ CTMAL Standard Nr. 2, cif London, unter Zollverschluß oder verzollt ab Lager; in Pfund Sterling. - 6) Ohne Miete. - Originalbasis: Januar 1961 = 100.

a) Voranschlag 1973: 2 040,1 Mill. U.Sh., davon an laufenden Ausgaben 1 429,7 Mill. U.Sh., an Entwicklungsausgaben 610,4 Mill. U.Sh. - b) Im Amtsblatt veröffentlichter Preis für Rohbaumwolle, Sorte BP 52. - c) Im Amtsblatt veröffentlichter, von Röstereien gezahlter Preis. - d) Geschätzter Durchschnittspreis, östliche Region. - e) Juni. - f) Juni 1972: 180,2. - g) Juni 1972: 171,6.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1968	1969	1970	1971	
Preisindex für die Lebenshaltung für Arbeiter mit mittlerem Einkommen							
in Kampala ¹⁾	D	Jan.1961 = 100	123	129	139	146	160 ^{a)}
Ernährung		Jan.1961 = 100	120	120	130	146	174
Getränke und Tabakwaren		Jan.1961 = 100	137	153	163	162	161
Bekleidung		Jan.1961 = 100	126	131	139	151	155
Heizmaterial		Jan.1961 = 100	132	104	119	118	116
Hausrat, Arzneimittel für den persönlichen Gebrauch		Jan.1961 = 100	116	133	140	144	159
Dienstleistungen		Jan.1961 = 100	159	192	194	193	188
Verkehr		Jan.1961 = 100	103	105	112	112	116
Sonstiges		Jan.1961 = 100	113	117	129	129	129
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren							
in Kampala ²⁾							
Rindfleisch, Filetsteak	U.Sh./kg	11,03	11,31	11,76	12,62	14,03	
Weißbrot	U.Sh./500 g	0,83	0,97	1,03	1,02	1,00	
Maismehl	U.Sh./kg	0,86	0,71	0,95	0,95	1,18	
Eier, extra groß	U.Sh./12 St	4,42	4,27	4,43	4,60	4,94	
Milch, frisch	U.Sh./0,5 l	0,66	0,66	0,70	0,70	0,70	
Butter	U.Sh./500 g	4,18	4,64	4,72	4,98	5,58	
Bohnen	U.Sh./kg	1,01	1,06	1,48	1,38	1,00	
Kartoffeln	U.Sh./kg	0,64	0,84	0,78	0,65	0,90	
Zwiebeln	U.Sh./kg	1,85	2,09	1,56	2,03	2,03	
Erdnüsse	U.Sh./kg	1,81	2,01	2,12	2,48	2,30	
Zucker	U.Sh./kg	1,43	1,43	1,43	1,50	1,50	
Kaffee, "Brooke Bond"	U.Sh./500 g	6,62	7,69	7,36	8,40	8,17	
Tee, "Brooke Bond"							
Green label	U.Sh./500 g	6,17	6,79	6,67	6,79	6,11	
Zigaretten, "Sportsman"	U.Sh./20 St	1,80	2,00	2,00	2,00	2,00	
Holzkohle	U.Sh./kg	0,33	0,22	0,53	0,42	0,38	
Seife "Yellow"	U.Sh./kg	3,99	3,97	3,66	4,96	5,34	
Benzin	U.Sh./l	1,13	1,13	1,13	1,13	1,27	
Khakihosen	U.Sh./St	8,20	13,10	13,80	10,00	.	
Khakihemden	U.Sh./St	8,20	10,00	11,30	12,00	.	
Gummisandalen	U.Sh./Paar	1,50	2,00	2,10	2,90	.	
Wolldecken	U.Sh./St	7,60	12,60	12,90	12,50	.	
			1966	1967			
Löhne							
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Kampala ³⁾							
Energiewirtschaft							
Elektroinstallateur im Außendienst	Ct.		430		414		
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Ct.		120		100		
Verarbeitende Industrie							
Nahrungsmittelindustrie							
Bäcker	Ct.		100		90		
Textilindustrie							
Spinner, Weber	Ct.		145		112		
Webstuhleinrichter	Ct.		235		140		
Möbelindustrie							
Tischler	Ct.		135		170		
Polsterer	Ct.		146		170		
Polierer	Ct.		100		131		

1) Facharbeiter und angelernte Arbeiter mit einem vergleichbaren Jahresverdienst von 11 000 U.Sh. im Jahre 1963. 1971: 4. Vierteljahr. - 2) Dezember des jeweils angegebenen Jahres. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) 2. Vierteljahr 1972: 161.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967				
Druckgewerbe							
Handsetzer	Ct.	149					281
Maschinensetzer	Ct.	159					281
Drucker	Ct.	128					163
Chemische Industrie							
Chemiewerker (Mischer)	Ct.	260					287
Eisenschaffende Industrie							
Schmelzer	Ct.	300					287
Fahrzeugbau 1)							
Mechaniker	Ct.	276					327
Baugewerbe							
Ziegelmaurer	Ct.	125					230
Stahlbaumonteur	Ct.	126					230
Zimmermann	Ct.	120					230
Rohrleger und -installateur	Ct.	131					227
Elektroinstallateur	Ct.	150					376
Verkehr							
Omnibusverkehr							
Fahrer	Ct.	250					166
Schaffner	Ct.	153					91
Mindestmonatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Kampala 2)							
Einzelhandel 3)							
Verkäufer, männl.	U.Sh.	300					759 ^{a)}
weibl.	U.Sh.	250					759 ^{a)}
Großhandel							
Lagerverwalter	U.Sh.	400					.
Bankgewerbe							
Kassierer	U.Sh.	1 200					1 073
			1965	1967	1968	1969	1970
Durchschnittliche Jahreseinkommen männlicher und weiblicher Arbeiter							
in der Privatindustrie							
Afrikaner, männl.	1 000 U.Sh.	2,2	2,5	2,6	2,8	}	3,1
weibl.	1 000 U.Sh.	2,8	3,4	3,5	3,6		
Europäer, männl.	1 000 U.Sh.	39,6	41,6	42,9	44,0		50,3
weibl.	1 000 U.Sh.	15,8	14,6	17,0	17,3		18,7
Asiaten 4), männl.	1 000 U.Sh.	12,7	14,4	15,1	16,3		18,7
weibl.	1 000 U.Sh.	9,4	10,4	10,6	11,6		12,8
im öffentlichen Dienst							
Afrikaner, männl.	1 000 U.Sh.	2,9	3,3	3,3	3,5	}	3,9
weibl.	1 000 U.Sh.	3,5	4,0	4,1	4,5		
Europäer, männl.	1 000 U.Sh.	39,7	40,0	32,0	32,0		31,3
weibl.	1 000 U.Sh.	21,5	23,1	19,9	20,1		23,0
Asiaten 4), männl.	1 000 U.Sh.	17,5	19,3	19,2	20,2		21,9
weibl.	1 000 U.Sh.	12,1	13,2	13,9	14,2		14,7
Durchschnittliche Jahreseinkommen aller afrikanischen Beschäftigten 5)	U.Sh.	2 544	2 852	2 936	3 127		3 433
nach Wirtschaftszweigen							
Landwirtschaft	U.Sh.	1 378	1 389	1 529	1 574		1 752
Forst-, Jagd- und Fischereiwirtschaft 6)	U.Sh.	1 904	1 914	2 328	2 445		2 726
Baumwollaufbereitung	U.Sh.	1 230	1 488	1 511	1 411		1 375
Kaffeerösterei	U.Sh.	1 552	1 442	1 733	1 771		1 886
Nahrungsmittelindustrie	U.Sh.	2 025	1 993	2 314	2 220		2 624
Bergbau	U.Sh.	2 617	2 911	2 921	3 550		3 643
Verarbeitende Industrie	U.Sh.	2 770	3 104	3 120	3 238		3 512
Baugewerbe	U.Sh.	1 955	2 142	2 080	2 068		2 456

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Oktober des jeweiligen Jahres. - 3) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1967 43,6 Std (Oktober 1966: 45 Std). - 4) Einschl. anderer Nichtafrikaner, ausgenommen Europäer. - 5) Männlich und weiblich. Ohne Berücksichtigung von freier Station und Wohnung. - 6) Baumwollentkörnung.

a) Durchschnittliches Monatsgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	U.Sh.	3 454	3 861	3 958	3 937	4 812
Handel 1)	U.Sh.	3 282	3 991	4 522	4 974	6 142
Regierungs- und Orts- verwaltungen	U.Sh.	3 286	4 003	4 012	4 293	4 694
Bildungs- und Gesund- heitswesen	U.Sh.	3 489	4 019	4 119	4 482	4 378
Verschiedenes	U.Sh.	2 938	2 986	3 228	3 539	3 584
		1968	1969	1970	1971	
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
in jeweiligen Preisen	Mill. U.Sh.	6 626	7 479	8 528	9 316	
je Einwohner	U.Sh.	.	783	869	920	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 12,9	+ 14,0	+ 9,2	
je Einwohner	%	.	.	+ 11,0	+ 5,9	
in Preisen von 1966	Mill. U.Sh.	6 459	7 171	7 278	7 400	
je Einwohner	U.Sh.	.	751	742	731	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 11,0	+ 1,5	+ 1,7	
je Einwohner	%	.	.	- 1,2	- 1,5	
Entstehung des Bruttoin- landsprodukts zu Faktor- kosten						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. U.Sh.	.	3 787	4 591	5 026	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. U.Sh.	.	145	144	129	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. U.Sh.	.	84	90	97	
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. U.Sh.	.	686	774	778	
Baugewerbe	Mill. U.Sh.	.	154	147	155	
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. U.Sh.	.	989	1 051	1 189	
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 2)	Mill. U.Sh.	.	269	263	309	
Übrige Bereiche	Mill. U.Sh.	.	1 365	1 468	1 633	
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Mill. U.Sh.	.	7 479	8 528	9 316	
		1967	1968	1969	1970	1971
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 10,1	- 2,6	- 3,8	+ 25,8	- 68,9
Warenverkehr (Handels- bilanz) 3)	Mill. US-\$	+ 24,9	+ 23,4	+ 20,8	+ 56,3	- 30,4
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 35,0	- 26,0	- 24,6	- 30,5	- 38,5
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 0,3	+ 1,1	+ 4,2	- 0,1	- 0,3
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 35,3	- 27,1	- 28,8	- 30,4	- 38,2
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Aus- land (-) bzw. aus dem Aus- land (+))	Mill. US-\$	± 0	- 0,5	- 2,4	- 5,4	- 4,2
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 10,1	- 3,1	- 6,2	+ 20,4	- 73,1
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Netto- auslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 12,9	- 1,7	- 7,6	+ 20,1	- 85,4

1) Klein- und Großhandel. - 2) Einschl. sonstiger Produzenten. - 3) Ausfuhr fob-, Einfuhr cif-Werte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 25,1	- 11,8	- 17,4	+ 20,1	- 35,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 12,9	- 3,3	+ 8,0	+ 1,3	- 4,6
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 0,7	+ 13,4	+ 1,8	- 1,3	- 45,5
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 2,8	- 1,4	+ 1,4	+ 0,3	+ 12,3

Nach Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1962 wurde aufgrund eines Gutachtens der Weltbank aus dem Jahre 1960 ein erster Fünfjahresplan (1961/62 bis 1965/66) in Kraft gesetzt. Den ersten Abschnitt eines 15 Jahre umfassenden Rahmenplanes bis 1981, der die Verdoppelung des Einkommens je Einwohner vorsieht, bildete der zweite Fünfjahresplan (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1971). Wichtigste Ziele waren die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um rd. 6 % und eine Erhöhung der Geldeinkommen um rd. 4 % jährlich. Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf rd. 230 Mill. U.Sh. belaufen. Das Schwergewicht lag auf der Diversifikation der Wirtschaft durch Steigerung der Erzeugung von Tee und Zucker, Verstärkung des Baumwollanbaus sowie Intensivierung der Viehzucht, Beschleunigung der Industrialisierung und Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes am Nil). Von den gesamten Aufwendungen sollten 80 Mill. U.Sh. von der Zentralregierung, 60 Mill. U.Sh. von öffentlichen Körperschaften - einschließlich der Uganda Development Corporation (UDC) und der East African Common Services Organization - aufgebracht werden. Von privater Seite wurden Investitionen in Höhe von 90 Mill. U.Sh. erwartet.

Zu Beginn der Planperiode konnten die Ziele wegen verzögerter oder ausbleibender Auslandshilfe und mangels Fachkräften nicht erreicht werden. Es wurde versucht, durch Einführung einer Entwicklungssteuer und durch Steuererhöhungen die Defizite auszugleichen. Die Mitte 1970 von Präsident Obote angekündigten Nationalisierungsmaßnahmen wurden Anfang Mai 1971 von seinem Nachfolger Präsident Amin abgeschwächt, um das Investitionsklima zu verbessern. In den ersten vier Planjahren war besonders die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die gewerbliche Produktion ist ebenfalls nicht im vorgesehenen Umfang angestiegen. Angesichts des hohen Bevölkerungszuwachses von rd. 2,5 % ist die Steigerung des realen Pro-Kopf-Ein-

kommens unter dem vorgesehenen Satz von rund 4 % jährlich geblieben.

Die künftige Entwicklung erscheint gegenwärtig unsicher. Es ist abzuwarten, zu welchen Ergebnissen die seit 1970 verstärkt betriebene Politik staatlicher Einflußnahme auf die Wirtschaft führt ("Afrikanisierung", "Ugandisierung", Teilverstaatlichungen). Die Ausweisung von etwa 40 000 Asiaten (Herbst 1972), die vor allem im Handel, Handwerk und in der Kleinindustrie tätig waren, aber auch Ärzte, Rechtsanwälte, Angestellte und Beamte stellten, hat zu verschiedenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt. Nach der Enteignung aller Teepflanzungen und acht der größten Handelsunternehmen Ende 1972 werden weitere Afrikanisierungsmaßnahmen erwartet. Infolge politischer Spannungen nach dem letzten Regierungswechsel in Uganda ist z. Z. auch die Funktionsfähigkeit der Ostafrikanischen Gemeinschaft und die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Kenia und Tansania beeinträchtigt.

Im Juli 1971 wurde der dritte Fünfjahresplan (1971/72 bis 1975/76) verkündet. Sein Hauptziel ist die Erhöhung des Bruttosozialprodukts um 6 % jährlich. Die Investitionen sind mit 350 Mill. U.Sh. veranschlagt, davon sollen 235 Mill. U.Sh. von der öffentlichen Hand finanziert werden. In der Landwirtschaft stehen Maßnahmen zur Diversifikation im Vordergrund. Die Industriepolitik ist auf Importsubstitution und auf den Ausbau exportorientierter Produktion gerichtet. Die Durchführung des Plans ist z. Z. völlig ungewiß. Nach den Ausweisungen und Enteignungsmaßnahmen des Jahres 1972 kam ein großer Teil der modernen Wirtschaftsbetriebe in Schwierigkeiten und viele Behörden waren praktisch arbeitsunfähig. Das Planungsministerium ist zeitweilig aufgelöst worden. Als sicher ist anzunehmen, daß der Staat, mangels geeigneter einheimischer Käufer für die früher indischen oder ausländischen Unternehmen, künftig in vielen Bereichen wirtschaftlich tätig sein wird, in denen bisher ausschließlich private Unternehmen bestanden haben.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	9,50
dar.:	
1965	1,50
1966	- 0,57 ^{a)}
1967	- 1,24 ^{a)}
1968	0,33
1969	4,08

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	14,13
dar.:	
1965	0,96
1966	1,58
1967	1,58
1968	0,88
1969	3,47

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Großbritannien und Nordirland
Vereinigte Staaten
Bundesrepublik Deutschland
Kanada
Norwegen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	232,76
	165,94
	33,80
	15,77
	6,15
	3,77

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(Öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	73,0

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Einsatz von Ärzten am Krankenhaus Rubaga,
Architekten für Schulbau,
Anlage von Wasserreserven in Viehzuchtgebieten; Tierärzte
und Laborkräfte für Tiergesundheits-Zentrum,
Geologengruppe für Kupferprospektion; Salzgewinnungsanlage
am Katwe-See,
Straßenbau,
Ausbau des Fernsehens; Einrichtung eines Tonstudios
in Kampala

1) Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Republic of Uganda, Ministry of Planning and Economic Development, Statistics Division, Entebbe	Statistical abstract 1971
	Quarterly economic and statistical bulletin [bis 1969: Quarterly digest of statistics]
	Enumeration of employees 1967
	Survey of industrial production
	Annual report of the Mines Division
	Background to the budget, 1970
——, Ministry of Animal Industry, Game and Fisheries, Entebbe	Annual report of the Department of Veterinary Services and Animal Industry
——, Ministry of Economic Development and Planning, Entebbe	Work for progress. Uganda's Second Five-year Plan 1966 - 1971
Uganda Government, Ministry of Agriculture, Forestry and Co-operatives, Entebbe	Report on Uganda Census of agriculture 1967
——, Department of Lands and Surveys, Kampala	Atlas of Uganda, 1962
East African Community, The East African Statistical Department, Nairobi	Economic and statistical review
——, East African Customs and Excise Department, Mombasa	Annual trade report of Tanzania, Uganda and Kenya
Ministry of Economic Affairs, Statistics Branch, Nairobi	Uganda Census 1959. African population. Non-African population, 1961

*) Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.